

Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG



Bilddokumentation
von der Molkerei Altenlünne
zum modernen Mischfutterwerk und
landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen

Vorwort

Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung der RWG Emsland-Süd eG

Das 100-jährige Bestehen einer Genossenschaft gibt Anlass genug, rückblickend noch einmal die Entwicklung seit der Gründung ins Gedächtnis zu rufen, um damit neben dem Dank an die Gründer auch künftigen Generationen das in den 100 Jahren Erreichte zu überliefern. Wenn wir uns die Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Stand der wirtschaftlichen Entwicklung vor Augen führen, wird uns erst richtig bewusst, wie viel Wagemut und vor allem kluge Vorausschau die Landwirte ausgezeichnet hat, die sich im Jahre 1908 zur Gründung unserer Genossenschaft zusammengefunden hatten.

Wir, Vorstand und Aufsichtsrat der RWG Emsland-Süd eG, möchten Ihnen heute mit dieser Bilddokumentation einen kleinen Einblick in 100 Jahre Unternehmensgeschichte geben. Hierzu zählt neben einem Ausblick vor allem auch der Rückblick, denn für das Wohin ist natürlich auch das Woher sehr wichtig.

Wir blicken mit Freude und ein wenig Stolz auf die 100-jährige Geschichte unserer Genossenschaft zurück. Es war eine Zeit, in der sich vieles verändert hat, wir aber unseren genossenschaftlichen Grundsätzen bis heute treu geblieben sind: seit 100 Jahren Partner der Landwirtschaft, um gemeinsam das zu erreichen, was einer allein nicht schaffen kann.

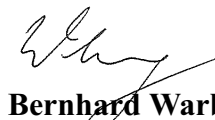
Dabei haben wir insbesondere in den letzten 25 Jahren durch eine Mischung aus regionaler Verwurzelung und Mut zum Ausprobieren gänzlich neue Wege beschritten. Erinnert sei hier vor allem an die Schaffung von H+G Märkten, Tankstellen, dem Schnellrestaurant an der B 70 sowie der Einstieg in alternative Energien wie Wind und Biomasse zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

In unserer Genossenschaft haben sich über 100 Jahre hinweg Menschen, zumeist Landwirte, zusammengeschlossen, um individuelle aber auch gemeinschaftliche Ideen als Mitglieder zu verwirklichen. Hierbei soll die wirtschaftliche Tätigkeit der Mitglieder gefördert und die genossenschaftliche Marktposition gleichzeitig gestärkt werden. Unsere Mitglieder sind Miteigentümer, Mitunternehmer und Kunden in einer Person. Unser Unternehmenserfolg kommt unseren Mitgliedern unmittelbar zugute. Unsere Mitglieder- und Kundentreue sowie starke und verlässliche Partnerschaften sind der Garant für die zukünftigen Herausforderungen.

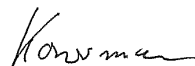
Wir möchten an dieser Stelle all unseren Mitgliedern für die jahrzehntelange Treue und Verbundenheit Dank sagen. Ein Dank gilt auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die als Mitgestalter am Auf- und Ausbau unserer Genossenschaft beteiligt waren und damit Entwicklung und Wachstum unseres Unternehmens maßgeblich mitgestaltet haben. Danken möchten wir ebenfalls den vielen ehrenamtlichen Verwaltungsmitgliedern für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Auch gebührt unser Dank zum Schluss all unseren Partnern aus Handel und Organisation für die stets gute Zusammenarbeit.

Lünne im Juni 2009



Bernhard Warburg
(Vorstandsvorsitzender)



Franz Konermann
(stellv. Vorstandsvorsitzender)



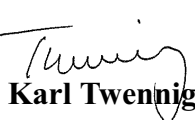
Gerhard Weßling



Frank Feldmann



Ludger Hermes



Karl Twennig



Clemens Südhoff-Büning



Martin Hackmann
(Aufsichtsratsvorsitzender)



Paul Graé
(Geschäftsführender Vorstand)

Allgemeines

Die RWG Emsland-Süd eG kann in diesem Jahr auf eine 100-jährige erfolgreiche Genossenschaftsarbeit zurückblicken.

Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, die Entstehung und Entwicklung der heutigen Genossenschaft in diesem Jubiläumsbildband zu dokumentieren und für die Nachwelt festzuhalten.

Ursprünglich wurde die Genossenschaft in der Rechtsform einer e.G.m.b.H. gegründet und trug den Namen Molkerei Altenlünne. Mit der Angliederung des Warengeschäftes hat die Genossenschaft sich in Molkerei- und Waren-genossenschaft Lünne eG umfirmiert. Im Jahre 2002 kam es dann zur heutigen Namensänderung Raiffeisen-Waren-genossenschaft Emsland-Süd eG.

Das in 1908 gegründete Unternehmen als Genossenschaft mit beschränkter Haftung geht zurück auf die allgemeine Genossenschaftsbewegung, die in Deutschland Mitte des 19. Jahrhunderts von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitsch ins Leben gerufen worden war. Auf Raiffeisen geht das landwirtschaftliche, auf Schulze-Delitsch das gewerbliche Genossenschaftswesen zurück.

Beider Wirken ist in England wie auch in Frankreich vor dem Hintergrund der "industriellen Revolution" zu Beginn des 19. Jahrhunderts, der negativen Auswirkungen der Bauernbefreiung und der Einführung der Gewerbefreiheit zu sehen. Die Bauern wurden durch die Stein-Hardenbergsche Reform zu Eigentümern des von ihnen bislang nur bewirtschafteten Landes, für das sie aber nun an die ehemaligen Gutsherren oder Grafen eine Abfindung oder Ablösung zu zahlen hatten.

Dies führte oft zu einer wirtschaftlich nicht mehr tragbaren Belastung der Höfe. In den Jahren 1846/47 hatte sich die allgemeine Lage der Bauern durch Missernten und Hungersnöte verschlechtert. Gleichzeitig erfolgte die rasche Industrialisierung mit der Umstellung von der Natural- auf die Geldwirtschaft.

Auf dem Lande, wo man bisher mit wenig Geld ausgekommen war, entstand eine Kreditnot. Die landwirtschaftlichen Betriebe waren bis dahin von Bankkrediten praktisch ausgeschlossen und somit auf das Geld von privaten Händlern angewiesen, was häufig zu Wucherzinsen führte. Mancher Bauer wurde um Haus und

Hof gebracht.

Aus dieser Notlage heraus schuf F.W. Raiffeisen einen Verein zur Beschaffung von Brot für minderbemittelte Leute. Es war der Beginn der Genossenschaftsbewegung in Deutschland.

Der Boden im Raum Lünne und Umgebung ist, wie etwa im gesamten Emsland, reiner Sandboden. Er gehört zu den ärmsten Bodenarten im Land Niedersachsen. Die Ernteerträge entsprachen früher naturgemäß den kargen Bodenverhältnissen. In mühsamer Arbeit und ohne Einsatz moderner Maschinen musste geackert und gewirtschaftet werden. Die Hauptgetreideart war der Roggen, daneben wurden noch Hafer, Steckrüben und Kartoffeln in größerer Menge auf den höher gelegenen Eschböden angebaut. Nutzbare Wiesen- und Weideflächen waren nur in geringer Ausdehnung vorhanden und zudem in schlechtem Zustand.

Das Fehlen von Vorflutern und Entwässerungsgräben verwandelte jährlich viele Flächen in Sumpfgelände. Das von Wildgräsern eingebrachte Heu war für die Haustiere nur minderwertiges Futter. In den Sommermonaten wurden die Kühe nur nachmittags ausgetrieben und gehütet. Mit dem Ausbau von Gräben und Vorflutern entstanden nach und nach ertragreichere Kulturlächen. Äcker und Wiesen wurden ausschließlich nur mit Stalldünger versorgt. Da aber Stroh weitgehend als Viehfutter verwendet werden musste, bildete Heide Ersatz als Streumittel in den Viehställen. Jeder Bauer und Landwirt bemühte sich, möglichst viel Stalldünger zu erzeugen und ein hoher, säuberlich aufgestapelter Misthaufen hinter den Stalltüren galt als Maßstab für "bäuerlichen Wohlstand".

Auf dem Gebiet der Milchwirtschaft war es schwierig, die Erzeugnisse abzusetzen, zumal die Qualität der in mühevoller Handarbeit gewonnenen Butter oft zu wünschen übrig ließ. Dies alles lässt erkennen, welch weites Feld für genossenschaftliche Entwicklungen vorhanden war. Die Erfindung der Zentrifuge bildete die Ausgangsbasis für eine maschinelle Verarbeitung der Milch und damit für die Entstehung auch unserer Molkereigenossenschaft. Bis zu den Gründungsversammlungen war aber meistens sehr viel Vorarbeit zu leisten, da die Einrichtung einer Molkerei zu viel größeren Schwierigkeiten führte, als die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse oder eines Konsumvereins, die anfangs ohne größeres Eigenkapi-

tal starten konnten. Die Gründungsmitglieder der Molkereigenossenschaften mussten selbst persönlich tief in die Tasche greifen und eine nicht unerhebliche Summe zur Finanzierung der Gebäude und der technischen Einrichtung zur Verfügung stellen.

Nach nicht leichter Aufbauzeit in den Gründerjahren wurde die Entwicklung der Molkerei Altenlünne in den ersten 50 Jahren durch Inflation, Wirtschaftskrise, autoritäre Staats- und Wirtschaftsführung und Kriegszeit bestimmt und beeinflusst.

Dagegen war und ist die Entwicklung nach der Währungsreform 1948 gekennzeichnet von

solidem Wachstum und einer positiven Aufwärtsentwicklung besonders in den letzten 25 Jahren. Dies ist sicherlich zum einen auf die allgemeine gute wirtschaftliche Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg zurückzuführen, zum anderen aber auch auf Personen, die mit fachlichen Kenntnissen, unternehmerischen Fähigkeiten und durch persönliches Engagement maßgeblich an dem stetigen Aufschwung beteiligt waren.

So hat sich die RWG Emsland-Süd eG heute zu einem modernen Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen entwickelt und stellt für unsere Region einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

Qualitätssicherung durch GMP-Zertifizierung

Seit dem Jahr 2001 sind wir nach den GMP-Standards B2, B4.1 und B1 zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst die Lagerung und den Transport von Futter und Getreide. Seit dem 01.09.2007 ist auch das Mischfutterwerk in Freren über das Lloyds Register aus den Niederlanden zertifiziert. Eine jährliche Überprüfung sorgt für die Einhaltung der Kriterien. Unsere Produkte stehen am Anfang der Nahrungsmittelkette. Die Lebensmittel-Sicherheit kann nur dann auf hohem Niveau garantiert werden, wenn alle Glieder der Kette (Landwirtschaft (Ackerbau)-Handel-Veredlungsbetriebe-Verarbeitungsbetriebe-Lebensmittelhandel) ihren Anteil dazu beisteuern. Vom Anbau bis zur Vermarktung werden alle Arbeitsabläufe lückenlos dokumentiert. Das Qualitätssicherungssystem sorgt dafür, die Arbeitsabläufe im Unternehmen stetig weiter zu verbessern. Durch gezielte Beratung unserer landwirtschaftlichen Kunden auf dem Acker, bei den Anbaudokumentationen sowie in der Viehhaltung werden Qualitäten erzeugt, die den höchsten Standards entsprechen.



Die Gründungsgeschichte der RWG Emsland-Süd eG

Die heutige RWG Emsland-Süd eG wurde am 2. November 1908 in der Rechtsform einer e.G.m.b.H. gegründet, der man den Namen Molkerei Altenlünne gab. Es war der Landwirt Bernhard Büsemaker, der nach Verhandlungen mit dem Wanderlehrer Fricke in Hannover die Bauern zu einer Aufklärungsversammlung

zusammenrief. In dieser Versammlung, deren Leitung der Bauer Büsemaker übernahm, unterschrieben alle anwesenden Landwirte das erste Statut und gründeten damit die Genossenschaft, der 46 Landwirte beigetreten sind. Der Neubau einer Molkerei wurde beschlossen.

Protokoll der Errichtung:

Protokoll
der Errichtung

der

Molkerei Altenlünne
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Anwesend: 46 Mitglieder.

Zum Vorsitzenden der heutigen Versammlung wurde
Herr *B. Büsemaker* bestimmt,
dieser ernannte zum Schriftführer:
Herrn *Heinrich Helming*
und zu Stimmzählern: die Herren
B. Hoppe
A. Landschulte

Nach Befragung des Unternehmens und nach Beratung der Statuten erklärten sich die Versammelten für Errichtung einer Genossenschaft unter der Firma:

Molkerei Altenlünne
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
mit dem Sitze in:
Altenlünne

Es wurden dann die Statuten unterzeichnet und die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats gewählt.

Zum Vorstand wurden gewählt:

1. Herr *Bernhard Büsemaker*, *Altenlünne* mit 46 Stimmen,
2. " *Heinrich Helming*, *Altenlünne* " " " "
3. " *Alois Berger*, *Heitel* " " " "
4. " " " " " "
5. " " " " " "
6. " " " " " "

von abgegebenen 46 Stimmen.

Zum Aufsichtsrat wurden gewählt:

1. Herr *Bernhard Büsemaker*, *Altenlünne* mit 46 Stimmen,
2. " *Heinrich Helming*, *Altenlünne* " " " "
3. " *Alois Berger*, *Heitel* " " " "
4. " *Bernhard Hoppe*, *Altenlünne* " " " "
5. " " " " " "
6. " " " " " "
7. " " " " " "
8. " " " " " "
9. " " " " " "

von abgegebenen 46 Stimmen.

Die Geschäfte nahmen die Wahl an.

Weiter wurde noch beschlossen:

1. Die Verwaltung, der Vorstand der Genossenschaft wird beauftragt, eine Statuten-Satzung zu erlassen, die dem Statut der Genossenschaft zu Grunde liegt.
2. Dem Statut der Genossenschaft zu Grunde liegt die Statuten-Satzung der Genossenschaft, die dem Statut der Genossenschaft zu Grunde liegt.

Die noch erforderlichen Beschlüsse über den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die Verwaltung der Genossenschaft werden in besonderer, nach dem Statut zu beschaffender Generalversammlung gefasst.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Vorsitzende: *Büsemaker* Der Schriftführer: *Helming*

Ein Mitglied aus der Versammlung:
Hachmann
als Urkundsperson.

In den ersten Vorstand wurden gewählt:



Bernhard Büsemaker,
Altenlünne, Vorsitzender



Heinrich Helming,
Altenlünne



Alois Berger,
Heitel

In den ersten Aufsichtsrat wurden gewählt:



*Bernhard Hofrogge,
Plantlünne,
Vorsitzender*



*Hermann Imming,
Varenrode*



*August van Werde,
Wesel*



*Anton Sandschulte,
Plantlünne*

Das Gründungsprotokoll unterschrieben Herr Büssemaker und Herr Helming.
Der neu gewählte Vorstand begann sofort nach der Gründung mit der Errichtung des Betriebes.



Das Betriebsgebäude aus dem Jahre 1909

Am 01. Februar 1909 erfolgte die Eintragung der Genossenschaft in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichtes.
Im gleichen Jahr wird die erste Bilanz aufgestellt. Herr Hermann Hunfeld aus Dersum wird als Betriebsleiter eingestellt.



Hermann Hunfeld

[illegible]

Eröffnungsbilanz

Auch das Warengeschäft entwickelte sich von Anfang an erfreulich. Es wurde im Herbst 1923 der Molkerei angegliedert.

Während im Anfang zur Lagerung der Waren,

die ausschließlich Futter- und Düngemittel umfassten, ein Lagerhaus aus Holz diente, wurde im Jahre 1928 ein größeres Lager an die Molkerei angebaut.



Altes Lager 1923

Die Genossenschaft feiert ihr 25-jähriges Bestehen

Die Molkereigenossenschaft Altenlünne feiert das 25jährige Bestehen ihrer Molkerei

The Ministry for Foreign Affairs' Education section offers courses that will include those in the following areas: English, French, German, Italian, Japanese, Latin, Spanish, and Russian. The Ministry also offers courses in the following areas: Arabic, Chinese, Dutch, Greek, Hebrew, Hindi, Indonesian, Japanese, Korean, Malay, Persian, Polish, Portuguese, Romanian, Russian, Spanish, Swedish, Thai, Turkish, Vietnamese, and Yiddish. The Ministry also offers courses in the following areas: Arabic, Chinese, Dutch, Greek, Hebrew, Hindi, Indonesian, Japanese, Korean, Malay, Persian, Polish, Portuguese, Romanian, Russian, Spanish, Swedish, Thai, Turkish, Vietnamese, and Yiddish.

Hauptabteilungsleiter Technik,

[illegible]

Wie empfinden Sie die Dinge, die Sie hier ausgeben?

S. N. No.	Year	City	Country	State
1	1990	Delhi	India	Delhi
2	1991	Delhi	India	Delhi
3	1992	Delhi	India	Delhi
4	1993	Delhi	India	Delhi
5	1994	Delhi	India	Delhi
6	1995	Delhi	India	Delhi
7	1996	Delhi	India	Delhi
8	1997	Delhi	India	Delhi
9	1998	Delhi	India	Delhi
10	1999	Delhi	India	Delhi

It has previously been noted that in his later years he devoted all his efforts to the spiritual education of his countrymen. His spiritual culture was not made at the expense of his knowledge. He distinguished himself as a learned man in his knowledge of the German language and in his knowledge of the German literature of his time. He was a member of the German Academy of Sciences in Berlin and of the Prussian Academy of Sciences in Berlin. He was a member of the Prussian Academy of Sciences in Berlin and of the Prussian Academy of Sciences in Berlin.

Es ist gewiss in der Tat, daß die deutsche Wirtschaft, die sich im allgemeinen gegenwärtigen Wirtschaftskrisis in der Tat nicht nur in der Lage befindet, sondern auch in der Lage ist, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Wirtschaft zu erhalten und zu entwickeln. Die deutsche Wirtschaft ist in der Lage, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Wirtschaft zu erhalten und zu entwickeln. Die deutsche Wirtschaft ist in der Lage, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Wirtschaft zu erhalten und zu entwickeln.

[illegible][illegible]

Unter Jäger, Kriechen, Vögeln kommt es häufig vor, daß die Jäger Hunde und Gänse (oder andere Vögel) mitnehmen und mit ihnen auf die Jagd gehen. Diese Hunde sind meistens sehr intelligent und sehr gut ausgebildet. Sie können sehr gut auf die Jagd gehen und sie können auch sehr gut auf die Gänse aufpassen. Diese Hunde sind meistens sehr intelligent und sehr gut ausgebildet. Sie können sehr gut auf die Jagd gehen und sie können auch sehr gut auf die Gänse aufpassen.

Disziplinäre Dr. Waldenburger: „Diese Behörde hat die Möglichkeit, bei Straftatverdacht Klagen auf Verhaftungsbefehl und Haft zu legen, aber es kommt zu dieser Aussage nach Gegenüberstellung der Fakten gekommen sein, und hat die Gefahr gesehen, dass durch Verhaftung in Anspruch, das Verbrechen begangen werden könnte. In solchen Situationen ist es für die Strafverfolgung und für das Opfer ein großer Schaden. Deshalb wird nicht verhaftet, sondern es wird eine Untersuchung durchgeführt, um die Täter zu identifizieren. Es wird eine Untersuchung durchgeführt, um die Täter zu identifizieren. Es wird eine Untersuchung durchgeführt, um die Täter zu identifizieren.“

[illegible]

Die am Ende der Vierziger erschienenen literarischen Zeitschriften (z. B. "Die literarische Welt", "Die literarische Revue", "Die literarische Rundschau") waren in der Regel von literarischen Kreisen herausgegeben und hatten einen starken literarischen Charakter. Sie waren in der Regel von literarischen Kreisen herausgegeben und hatten einen starken literarischen Charakter.

[illegible]

Waffenbesitzer, der sich nicht weigert, die Waffen zu verkaufen, und die Waffen, die er nicht verkaufen will, zu zerstören, ist ein Verbrechen, das mit der Todesstrafe bestraft wird. Die Waffen, die er nicht verkaufen will, zu zerstören, ist ein Verbrechen, das mit der Todesstrafe bestraft wird.

Verbindungen blieb man in Japan stark und einige andere Effekte.

Weitere Mittel für Maßnahmen.

Das Single System bei Hochleistungs-

[illegible][illegible]

Vorstand und Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr 1934
Stehend: Klümper, Schuir, Hunfeld, Jörlemann, Schepers
Sitzend: Imming, Büssemeaker, van Werde, Hofrogge, Helming, Feldmann

1953

Am 1. Januar 1953 übernimmt der am 1. Mai 1946 als Betriebsleiter eingestellte Molkereimeister Hans Hunfeld die Leitung der Genossenschaft. Er löst damit seinen Vater Hermann Hunfeld in der Geschäftsführung ab, der die Genossenschaft 44 Jahre geleitet hatte.

Hermann Hunfeld geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Im hohen Alter von 92 Jahren, am 10. März 2007 verstirbt Hans Hunfeld



1955

Mit steigendem Umsatz, vor allem nach dem letzten Krieg, wurde das Sortiment der geführten Waren so groß, dass ein größeres Lagergebäude zwingend erforderlich wurde. Auf einem

zugekauften Grundstück wurde im Anschluss an das bisherige Betriebsgebäude im Jahre 1955 das noch heute existierende Lagergebäude errichtet.



1956

Bislang wurde das Dämpfen der Kartoffeln mit fahrbaren Dämpfanlagen durchgeführt. Der stark ausgeweitete Kartoffelanbau, verbunden mit verstärkter Schweinemast und der sich immer mehr auswirkende Mangel an Arbeitskräften brachte es mit sich, dass das Interesse, die Kartoffeln für die Verfütterung durch die

Genossenschaft dämpfen zu lassen und einzusilieren, immer größer wurde. Diese Aufgabe konnte eine fahrbare Anlage nicht mehr bewältigen und so wurde im Jahre 1956 eine stationäre Kartoffeldämpfanlage aufgestellt. Die damalige Leistung dieser Anlage betrug 5 to in der Stunde.



Stationäre Kartoffel-Dämpfanlage

1958

Zusätzlich mussten weitere Investitionen getätigt werden, um den Erfordernissen des Marktes gerecht zu werden und die Erfassung, Lagerung und Vermarktung von Speisekartoffeln

professioneller zu gestalten. Hierfür baut die Genossenschaft im Jahre 1958 eine Kartoffelverladehalle in Spelle mit Sortier- und Wagonverladegerät.



Die Genossenschaft feiert Ihr 50-jähriges Bestehen



Die Jubilare, die 50 Jahre in derselben Person Mitglied in der Genossenschaft sind.



Vorstand und Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr 1959

Aufgrund einer zu geringen Milchmengenanlieferung wurde im Jahre 1971 gegen den Willen vieler Landwirte die eigene Verarbeitung in Lünne eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Milch mit einem eigenen Fahrzeug gesammelt und an weiterverarbeitende Betrie-

be verkauft. Zum 01. Juli 2004 sind die noch verbliebenen Milchlieferanten zur Humana Milchunion in Everswinkel gewechselt und die Genossenschaft hat sich von diesem Betriebszweig getrennt.



August Haking, der jahrelang für das Sammeln der Milch verantwortlich war

Die Milchanlieferung von 1910 - 2004

Bis 1928 wurde die Milch nach den erfassten Milchmengen bezahlt. Erst danach erfolgten die Untersuchungen auf Fettgehalt und später auch auf Eiweißgehalt. Auch schloss sich unser Betrieb im Jahre 1931 der Milchleistungskon-

trolle an. Ein sichtbarer Erfolg dieser Maßnahmen lässt sich gut an den stetig steigenden Fettgehalten ablesen. Die Milchleistungskontrolle hat letztlich auch zu besseren Züchtungserfolgen geführt.

Jahr	litr/kg	% Fett
1910	888.966	
1915	645.315	
1920	542.495	
1925	1.343.495	
1930	2.235.066	
1935	2.804.307	3,060
1940	4.201.443	3,060
1945	2.675.154	3,030
1950	4.277.695	3,150
1955	4.599.489	3,520
1960	5.246.982	3,610
1965	5.875.883	3,880
1970	6.104.011	3,920
1975	6.016.814	4,030
1980	7.196.594	3,920
1985	7.457.130	4,120
1990	6.727.950	4,338
1993	5.982.860	4,480
1994	5.995.364	4,318

Zum 1. Januar 1972 fusionierte die Molkerei Altenlünne mit der Genossenschaft in Bramsche



Ebenso wie die Molkerei Lünne kann die mit ihr fusionierende Genossenschaft Bramsche auf eine lange Entwicklung zurückblicken. Wie man dem Protokoll der ersten Generalversammlung vom 20. Mai 1906 entnehmen kann wurde die Kirche sehr stark in das Gemeinschaftsleben mit einbezogen und man ernannte den damaligen Pastor Tewes zum Schriftführer der Versammlung. Im Jahr 1999 haben wir die Lagergebäude an Herrn Koopmann veräußert und die Genossenschaft hat diesen Standort abgegeben.

Gefäßgen Bramsche, den 20. Mai 1906 im Jann-
geheilung'schen Hause.

Der Vorsitzende des Vorstands Herr Hestkamp er-
öffnete die Versammlung mit dem Bericht über die
Tätigkeit des Vorstands im letzten Jahr.
Der Vorsitzende Herr Hestkamp
zum Schriftführer Herr Pastor Tewes,
zum Kassier Herr Herr Schelling und Hestkamp.
Anwesend 26 Mitglieder.
Der Vorsitzende Herr Hestkamp hat die Versammlung durch
den Schriftführer Herrn Pastor Tewes eröffnet.
Der Tag der Versammlung wurde auf Montag den
21. Mai festgesetzt.
1. Geschäftsbericht, gehalten vom Vorsitzenden.
2. Die Versammlung genehmigt einstimmig die
gefassten Beschlüsse und wählt den Vorstand für das
nächste Jahr.
3. Wahl des a. eines Vorstandsmitglieds. Herr
Hestkamp wird als Vorstandsmitglied gewählt.
4. Die Versammlung genehmigt einstimmig die
gefassten Beschlüsse und wählt den Vorstand für das
nächste Jahr.
5. Wahl des b. eines Vorstandsmitglieds. Herr
Hestkamp wird als Vorstandsmitglied gewählt.
6. Wahl des c. eines Vorstandsmitglieds. Herr
Hestkamp wird als Vorstandsmitglied gewählt.
Der Vorsitzende Herr Hestkamp
schließt die Versammlung ab.
Der Schriftführer Herr Pastor Tewes
schließt die Versammlung ab.
Der Kassier Herr Herr Schelling
schließt die Versammlung ab.

Protokoll Bramsche 20. Mai 1906

"Raiffeisen zentralisiert weiter."

Unter diesem Motto stand im Sommer 1973 die Fusion mit der Genossenschaft Spelle, die auf der ordentlichen Generalversammlung mit Wirkung vom 1. Juli 1974 in Kraft getreten ist. Auslöser war der Bau einer Verladehalle für Dünger und der Aufbau der Lose-Dünger-Kette

durch die Molkerei Altenlünne in Spelle am vorhandenen Gleisanschluss. Auch hier hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die ständig höheren Anforderungen auch an die Dienstleistungen der Genossenschaften ein finanzstarkes und leistungsfähiges Unternehmen erforderlich machen.

Raiffeisen zentralisiert weiter

Höhere Anforderungen an die Dienstleistungen

Lünne/Spelle. - Nachdem bereits im März vergangenen Jahres die Raiffeisen-Warengenossenschaft Bramsche mit der auch das Warengeschäft betreibenden Molkerei Altenlünne fusioniert hat, setzten im Sommer dieses Jahres weitere Fusionsbestrebungen zwischen der Raiffeisen-Warengenossenschaft Spelle und der Molkereigenossenschaft Altenlünne ein, die nunmehr abgeschlossen wurden. Auf der Generalversammlung der Raiffeisen-Warengenossenschaft Spelle begründete Bezirksdirektor Timmermann die Fusion und gab das Gutachten des Prüfungsverbandes sowie den Verschmelzungsvertrag bekannt.

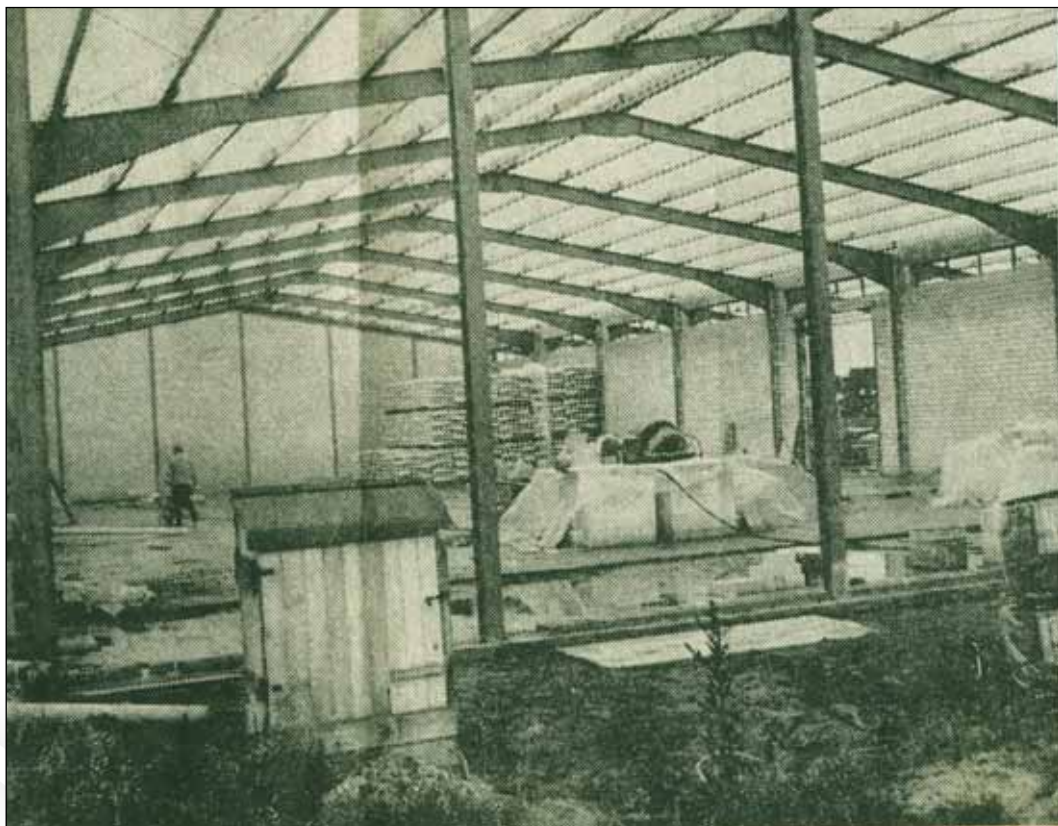
In der ordentlichen Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Altenlünne wurden Leo Lägermann, Spelle, in den Vorstand und Clemens Rauen, Venhaus, sowie Georg Fischer, Spelle, in den Aufsichtsrat der Molkerei Altenlünne zugewählt. Für den verstorbenen Vorsitzenden der Genossenschaft wurde Gerhard Klümper aus Ljestrup gewählt. Weiter kamen neu in den Vorstand Heinz Hüsing aus Heilel und August van Werde, Wessel, in den Aufsichtsrat.

Aus den Mitgliedern der früheren drei Genossenschaften ist eine Genossenschaft entstanden, in der alle Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten haben. Selbstverständlich bleiben in Bramsche und Spelle Geschäftsstellen, in denen in der herkömmlichen Weise die Geschäfte abgewickelt werden können. Die Landwirte im Raum Bramsche-Lünne-Spelle haben erkannt, daß ständig höhere Anforderungen auch an die Dienstleistungen der Genossenschaften gestellt werden. Dazu sind große, finanzstarke

und leistungsfähige Genossenschaften erforderlich. Keine anderen Gründe führten zu diesem Zusammenschluß.

Die durch diesen Zusammenschluß erreichte Konzentration wird sich, wie der Geschäftsführer der Genossenschaft, Hans Hunfeld, in der Versammlung darlegte, in einer noch besseren Dienstleistung für die Mitglieder positiv auswirken. Die an der Bundesbahn in Spelle erstellten Anlagen hätten bereits zu einer starken Verlagerung von gesacktem auf losen Dünger und damit zu einer Ersparnis und Arbeitsvereinfachung für den Landwirt geführt. Mehrere Großflächenstreuer seien zur Dienstleistung für die Mitglieder eingesetzt.

Geschäftsführer Hunfeld konnte in der Generalversammlung eine gute Bilanz für 1972 mit beträchtlicher Umsatzsteigerung und der Ausschüttung einer Warenrückvergütung vorlegen. Im laufenden Geschäftsjahr sei eine weitere recht günstige Entwicklung sowohl in der Molkerei- als auch in der Warenabteilung zu verzeichnen.



Fertig gestelltes Lager

Im Jahre 1994 wurde der Standort verkauft. Der neue Eigentümer hat das Lager zu einem modernen Einkaufszentrum umgebaut.

In diesem Jahr errichtet die Genossenschaft ein neues Lager für die Lose-Dünger-Kette in Listrup. Das ehemalige Lagergebäude im Ort wird an die Familie Prus aus Listrup veräußert. Nachdem die Genossenschaft in späteren Jah-

ren sowohl mit der RWG Salzbergen als auch mit der RWG Leschede fusioniert hat, machte dieses Lager als zusätzlicher Standort keinen Sinn mehr und wir haben es 2004 an die Schreinerei Hülasing veräußert.



Das Lager für die Lose-Dünger-Kette in Listrup



Das Lager heute

1982

Am 1. März 1982 übernimmt Paul Graé die Geschäftsführung der Molkerei- und Waren-genossenschaft Lünne eG.

Zum gleichen Zeitpunkt scheidet Hans Hunfeld aus dem Unternehmen aus.

Im Herbst des gleichen Jahres eröffnet die Genossenschaft in den alten Räumen der Molkerei einen Haus- und Gartenmarkt in Verbindung mit einem Getränkeabholmarkt.



1984

Die Genossenschaft feiert ihr 75-jähriges Jubiläum





Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1984

stehend v. l.: L. Nölker, H.-J. Echelmeyer, B. Hermes, L. Wintermann

sitzend v. l.: H. Berghaus (Vorsitzender), P. Graé (geschäftsf. Vorstand), H. Hüsing (Stellvertreter)



Der Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr 1984

stehend v. l.: B. Barkmann, H. Schnelling, B. Meyerdirks, B. Rensmann, H. Kley

sitzend v. l.: C. Rauen, B. Heidker, W. Hackmann (Vorsitzender), G. Fischer, A. van Werde

Im gleichen Jahr erfolgt der Umbau der alten Garage an der B 70 zu einem Schnellrestaurant.



Dieses Restaurant entwickelte sich in den folgenden Jahren so gut, dass wir bereits kurze Zeit später die Räumlichkeit erweitern mussten. Im Jahre 2004 hat der Ausbau der A 31 zu deutlichen Umsatzrückgängen geführt. Hier galt es zu reagieren und wir haben das Restaurant um einen gemütlichen Wintergarten erweitert.

Die Räumlichkeit genügt höchsten Ansprüchen, ist ausgestattet mit einer Klimaanlage, mobiler Theke, Leinwand, Jalousien uvm. Es besteht die Möglichkeit, Feierlichkeiten für Gruppen bis 60 Personen bei uns auszurichten.



Unser heutiges Team

1987-1989

Nach Abschluss einer dreijährigen Bauphase und anlässlich unseres 80-jährigen Bestehens konnten wir am 30. September 1989 zu einem "Tag der offenen Tür" einladen. In 1987 haben wir mit dem Bau einer Trocknungsanlage in Lünne begonnen, die noch im selben Jahr 4.000 to Getreide trocknen konnte. Weiterhin deutlich steigende Mengen, insbesondere beim Körnermais, bedingten den Bau einer Rundsiloanlage



mit 5 Silos und einem Lagervolumen von 3.000 to. Im letzten Jahr der Baumaßnahme wurde das Ganze um eine Verladesiloanlage erweitert, damit die ständig steigenden Mengen auch bewältigt werden konnten. Abgerundet wurde die gesamte Baumaßnahme durch eine 60 to Fuhrwerkswaage.

„Tag der offenen Tür“ der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne

Am Samstag, 30. September 1989, mit vielen Attraktionen für kleine und große Besucher

Nach dem Abschluß einer dreijährigen Bauphase und anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens feiert die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne am Samstag, 30. September 1989, einen „Tag der offenen Tür“, zu dem sie ab 9 Uhr alle Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde der Genossenschaft herzlich einlädt.

Schon frühzeitig hat sich die Verwaltung der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne zur kommenden Öffnung des europäischen Binnenmarktes 1993 und den daraus resultierenden Folgen Gedanken gemacht und versucht, sowohl zukünftig ein kompetenter Ansprechpartner der Landwirtschaft zu bleiben

als auch sich auf die neue Entwicklung einzustellen.

Aus der Erkenntnis, daß in einem sicherlich heftig umstrittenen EG-Binnenmarkt der Zukunft alle anfallenden Betriebskosten einer Genossenschaft nicht nur aus dem reinen Bezugs- und Absatzgeschäft zu bestreiten sein werden, hat sich die Genossenschaft Lünne frühzeitig weitere

betriebswirtschaftliche „Standbeine“ geschaffen.

Nach dem Umbau der alten Molkereigebäudes 1982 in einen Haus-, Garten- und Getränkemarkt entwickelte sich dieser Unternehmenszweig so positiv, daß bereits 1985 eine Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten nötig war. Heute stehen auf einer Verkaufsfläche von 350 Quadratmetern alle Utensilien für Haus, Hof und Garten für die angeschlossenen Landwirte und die übrige Kundschaft parat.

Mit dem Bau des Raiffeisen-Grills an der Bundesstraße 70 im Jahre 1985 verschaffte sich die Genossenschaft ein weiteres Standbein, das zusammen mit dem Markt die positive Entwicklung der Genossenschaft beeinflusst und garantiert hat. Auch in diesem Unternehmensbereich war es bereits 1986 erforderlich, einen zusätzlichen Gastraum anzubauen, um dem stetig größer werdenden Publikumsverkehr gerecht zu werden.

Im Jahre 1987 begann der Bau einer leistungsfähigen Getreide-trocknungsanlage, die noch im selben Jahr 4000 Tonnen erlassen und trocknen konnte. Heute liegt dieses Volumen bei über 6000 Tonnen. Diese Entwicklung bedingte den Bau einer Lager-siloanlage im vergangenen Jahr. Die Verwaltung der Genossenschaft entschied sich für eine Rundsiloanlage mit fünf Silos und je 600 Tonnen Fassungsvermögen, da eine derartige Anlage

vollautomatisch betrieben werden kann. In diesem Jahr kamen zusätzlich eine große Verladesiloanlage in Verbindung mit einer Getreideannahme und eine elektronische 60-Tonnen-Fuhrwerkswaage zur Erfassung der ein- und ausgehenden Waren hinzu.

Sämtliche Bauvorhaben wurden unter Berücksichtigung der neuesten Auflagen der TA Luft und des Bundesimmissions-schutzgesetzes errichtet.

Die hohen Investitionen der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne in den letzten Jahren für die jetzt abgeschlossene mehrjährige Bauphase dienten dem Ziel, die angeschlossenen Landwirtschaftsbetriebe auf dem Weg in den europäischen Binnenmarkt zu begleiten, weiterhin kompetent zu unterstützen und zu fördern. Im 80. Jahr ihres Bestehens scheint die Genossenschaft Lünne auf die zukünftigen Veränderungen vorbereitet zu sein.



Die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne investierte in ihre Anlagen erhebliche Finanzmittel, um für den europäischen Binnenmarkt 1993 gewappnet zu sein.



Ein Lastkraftwagen auf der neuen 60-Tonnen-Fuhrwerkswaage der Lünner Genossenschaft.

1990

Genossenschaften in Lünne und Salzbergen fusionieren. Eine richtungsweisende Entscheidung haben die Mitglieder beider Genossen-

schaften getroffen, als sie mit großer Mehrheit der Verschmelzung der beiden Genossenschaften Lünne und Salzbergen zugestimmt haben.

Genossenschaften in Lünne und Salzbergen fusionierten

„Richtungsweisende Entscheidung“ - Gut vorbereitet auf den EG-Binnenmarkt

Lünne. – In diesen Tagen ist die Verschmelzung der RWG Salzbergen mit der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne eG zum 1. Januar 1990 vollzogen worden. Geschäftsführer Grad erläuterte diese Entscheidung im vollbesetzten Saal der Gastwirtschaft Hermes in Lünne folgendermaßen: Restriktive EG-Agrarpolitik, zunehmender Wettbewerb im Binnenmarkt, permanenter Kostendruck und wachsende Umweltauflagen, verbunden mit der 1984 eingeführten Kurskorrektur der EG-Agrarpolitik und der Einführung der Milchgarantierungsregelung, führen

auch im Genossenschaftswesen zu einem Umdenken.

Einerseits müssen die Genossenschaften den gestiegenen Ansprüchen der Landwirte gerecht werden; andererseits ist das Marktvolumen der genossenschaftlichen Warenwirtschaft durch Stagnation und Schrumpfung gekennzeichnet und stellt sich zur Zeit folgendermaßen dar:

- Tendenz zu großen Produktionsseinheiten in der Landwirtschaft
- Zahl der Marktpartner bzw. der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt ab
- Das Marktpotential schrumpft
- Der Einkommensdruck auf

die landwirtschaftlichen Betriebe steigt

Diese für die jüngste Vergangenheit feststellbaren wie auch für die Zukunft absehbaren Entwicklungen erfordern auch im landwirtschaftlichen Warenwirtschaft Strategien und Maßnahmen, um den künftigen Anforderungen gerecht werden zu können.

Bei erhöhter Wettbewerbsintensität steigen auch die Ansprüche der Landwirte an die Vertriebs- und Vermarktungsleistung. Der Einkommensdruck in der Landwirtschaft verunsichert ein stärker ausgeprägtes Preisbewusstsein bei den Vollerwerbsbetriebern. Infolge des Struktur-

wandels in der Landwirtschaft werden mengenmäßig zunehmend Streckumsätze getätigt, während die mengenmäßigen Lagerumsätze überproportional sinken. In der zurückliegenden Zeit konnten Einsparungen durch besseren Einsatz des Fuhrparks, bessere Auslastung der Mitarbeiter etc. erreicht werden. Diese Maßnahmen reichen allerdings unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht mehr aus, um die Leistungsfähigkeit des Warenwirtschafts erhalten zu können.

Letzteres kann heute mit Blick auf die künftigen Anforderungen nur durch Verbesserung der Strukturen des genossenschaftlichen Warenwirtschafts erreicht werden, denn nur eine Anpassung der Größenordnung in der Primärstufe schafft langfristig die Möglichkeit, den Forderungsauftrag zu erfüllen.

Ohne dieses „Mitwachsen“ des Handelsbetriebs (wäre die nötige Steigerung der Leistungsfähigkeit nicht erreicht, denn die von mehreren Seiten bedrängte Landwirtschaft erwartet von ihren Handelspartnern

● Einen möglichst preiswerten Bezug der Betriebsmittel ohne Umwege und Zerstückelung

● eine optimale Vermarktung ihrer Produkte

● und eine auf Effizienz ausgerichtete Beratung und Betreuung.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, ist eine bestimmte Betriebsgröße auf Dauer zwingend erforderlich. Allerdings ist die Betriebsgröße allein kein Garant für

hohe Leistungsfähigkeit. Nur kann ein großer Betrieb bekannte Schwächen allein beseitigen, wenn die Betriebsführung rechtzeitig reagiert. Kleinere Betriebe erreichen die Grenzen der Leistungsfähigkeit natürlich schneller. Dadurch geraten sie mit zunehmendem Wettbewerbsdruck zu ungünstigeren Betriebsergebnissen.

An die Verwaltungsorgane kleinerer Genossenschaften stellen diese zukünftigen Aspekte ein hohes Maß an Verantwortung im Sinne des Forderungsauftrags für die Mitglieder einerseits und für die Wirtschaftlichkeit des genossenschaftlichen Unternehmens andererseits, denn die Möglichkeiten der innerbetrieblichen Rationalisierung und der Einsatz modernster Technik sind bei kleineren Primärgenossenschaften begrenzt.

Wenn dann auf dem Wege einer Verschmelzung nach Alternativen gesucht wird und dies zu einem Zeitpunkt geschieht, wo beide Partner ihr wirtschaftliches Verhältnis geordnet wissen und nicht erst unter Zugzwang, infolge eingetretener wirtschaftlicher Schwächen, dieser Schritt in Erwägung gezogen wird, so

verdient dies die Anerkennung und Hochachtung aller Beteiligten.

Durch die Verschmelzung wird die neue Genossenschaft einen Gesamtumsatz von über 30 Millionen DM erzielen und zählt somit zu den größten Warenwirtschaften im Weser-Ems-Gebiet. Sie ist folglich für die 90er Jahre gut gewappnet und auf den EG-Binnenmarkt gut vorbereitet.

Aus den Reihen der Mitglieder der RWG Salzbergen wurden Bernhard Brinker, Am Eidsack 1, 4442 Salzbergen, und Bernhard Warburg, Bieder Str. 30, 4442 Salzbergen, in den Vorstand und Gerhard Wilken, Wieschebrink 16, 4442 Salzbergen, und H. Berning, Neunkirchner Straße 2, in den Aufsichtsrat gewählt. Verbandsoberversor Goldenstein vom Raiff-Verband in Oldenburg verlas das Guteschreiben des Genossenschaftsverbandes und beglückwünschte die Erschienenen zu einer richtungsweisenden Entscheidung.



1991

Bereits 1 Jahr später erfolgte die Verschmelzung mit der RWG Messingen. An diesem Standort wurde eine betriebseigene Werkstatt für die anfallenden Reparaturen an Maschinen und Fuhrpark errichtet.



Unser heutiges Team

Umfangreiche Baumaßnahmen sind vorausgegangen, damit die Genossenschaft am 15. Juni 1996 ihre nach modernsten Gesichtspunkten errichtete SB-Tankstelle der Öffentlichkeit vorstellen konnte. Neben dem Bau dieser Tankstelle wurden gleichzeitig größere Investitionen im

Verwaltungsgebäude umgesetzt. Parallel hierzu konnten alle Besucher die erst vor nicht allzu langer Zeit fertig gestellte Düngemittelhalle besichtigen, in der bis zu 3000 to gelagert werden können.



Molkerei- und Warengenossenschaft in Lünne stellt SB-Tankstelle vor

Neues Düngemittelager mit moderner Mischanlage errichtet - Großer Parkplatz

Lünne (Kr) Nach dem Abschluß umfangreicher Baumaßnahmen eröffnet die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne am Samstag, 15. Juni, ihre neue, nach modernsten Gesichtspunkten konzipierte SB-Tankstelle. Die Anlage wird im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf die Besucher warten am Eröffnungstag viele Überraschungen. So nimmt jeder Gast an einer Tombola mit attraktiven Preisen teil. Als erster Preis winkt eine Flugreise nach Ibiza.

„Viele reden vom Umweltschutz, wir handeln“, betonte Geschäftsführer Paul Graë die Entscheidung der Genossenschaft für die Installation einer Biodiesel-Tankmöglichkeit neben den üblichen Benzin- und Dieselsorten. Nach einer mehrjährigen Pilotphase sei der Markt für Biodiesel reif. Der Kraftstoff, der aus dem Öl der Rapspflanze gewonnen werde, könne in nahezu allen Dieselmotoren eingesetzt werden.

Wer mit Biodiesel fahre, steuere einen umweltfreundlichen Kurs, so Paul Graë. Der Ökokraftstoff werde durch ein chemisches Verfahren hergestellt. Nach Angaben der

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen habe der Ersatz von einem Kilogramm Normdiesel durch Biodiesel zur Folge, daß rund 0,9 Kilogramm weniger Öl verbraucht und rund vier Kilogramm weniger Kohlendioxid emittiert werde.

Biodiesel lasse sich heute problemlos mit Normdiesel mischen. Für Biodiesel, so Graë, gebe es die DIN-Norm 51606. Einige Fahrzeughersteller hätten mittlerweile eine Freigabe ihrer Motoren für Biodiesel erteilt.

Kosten- und Zeiteinsparungen

Parallel zum Neubau der Tankstelle hat die Genossenschaft ein neues Düngemittelager in Lünne gebaut. Hierdurch wird eine schnelle und zuverlässige Belieferung der Kunden im Frühjahrsgeschäft gewährleistet. Diese Anlage wurde unter Einhaltung der Emissionsrichtlinien nach neuesten und modernsten Gesichtspunkten erstellt. Der größte Teil der Anlage besteht aus Holzteilen, die völlig resistent gegen Düngemittel sind. Eine Förderanlage mit einer

Leistung von 120 Tonnen/Stunde fördert die Düngemittel staub- und abriebfrei in die einzelnen Lagerboxen. Insgesamt kann die Genossenschaft in dieser Halle über 3000 Tonnen einlagern.

Erstmals stand den Landwirten für die Frühjahrseinstellung eine große moderne Düngemischanlage zur Verfügung. Die Möglichkeit, die Flächen in einem Arbeitsgang abzdüngen, läßt die Bauern verstärkt auf diese neue Technik zurückgreifen, weil damit deutlich Kosten- und Zeiteinsparungen verbunden sind.

Außerdem hat die Genossenschaft in Lünne ein Grundstück entlang der Bundesstraße 70 erworben. Hier ist auf einer Fläche von rund 4000 Quadratmetern ein großzügiger Parkplatz für Lkw und für Pkw angelegt worden, auf dem die Kunden des angrenzenden Ralfeisen-Grills problemlos parken können.

„Wir eröffnen Märkte“, heiße der Werbeslogan der Ralfeisen-Warengenossenschaft in Deutschland, und damit geht Geschäftsführer Graë auf die vielseitigen Aktivitäten der Molkerei-Warengenossenschaft Lünne ein. Dieses sei das Versprechen gegenüber dem klassischen Geschäftspartner der Genossenschaften, dem

Landwirt. Der Slogan erfordere, kreativ und innovativ im agrarischen Kerngeschäft tätig zu sein, neue Chancen wahrzunehmen und neue Dienstleistungen anzubieten.

Diese Aufgaben habe die Genossenschaft in Lünne in den vergangenen Jahren gern erfüllt. Der Geschäftsführer erwähnte in dem Zusammenhang die Einrichtung eines Haus-, Garten- und Getränkemarktes, den Bau des Ralfeisen-Grills und jetzt den Bau einer Tankstelle. Mit dem Bau dieser Tankstelle für alle Kraft-

Versorgung des ländlichen Raumes

stoffe, insbesondere auch für Biodiesel, und der Schaffung eines großzügigen Parkplatzes seien weitere Schritte zur Stabilisierung des Unternehmens getan worden, um auch langfristig am Markt bestehen zu können. Auch in den nächsten Jahren würden neue Ansätze gesucht und gefunden werden müssen.

Die hohen Investitionen der letzten Jahre und die Schaffung neuer Betriebszweige dienen dem Ziel, die der Genossenschaft angeschlossenen land-

wirtschaftlichen Betriebe weiterhin kompetent zu unterstützen und zu fördern. Man müsse einerseits den Mitgliedern als leistungsfähiges Unternehmen zur Seite stehen, aber andererseits auch in der Versorgung des ländlichen Raumes alle Chancen nutzen, die sich im Handels- und Dienstleistungsbereich böten, sieht Geschäftsführer Graë recht optimistisch in die Zukunft und meint: „Unter diesen Voraussetzungen scheint die Genossenschaft Lünne für die zukünftigen Herausforderungen gut gewappnet zu sein, um auch über das Jahr 2000 hinaus ein leistungsfähiges Unternehmen bleiben zu können.“

Einstieg in erneuerbare Energien

Auf der Suche nach neuen Standbeinen für unsere Genossenschaft wurden wir nach der "Wende" in den neuen Bundesländern in Sachsen-Anhalt fündig. In Allstedt/Nienstedt auf dem Galgenberg war im Jahr 1995/1996 ein Windpark mit fünf Anlagen von je 600 kW entstanden. Zwei dieser Anlagen standen zum Ver-

kauf und wurden von uns erworben. Anschließend haben wir die Gelegenheit genutzt, um die übrigen drei Anlagen ebenfalls zu erwerben. Hierfür haben wir die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne eG & Co. Windpark Nienstedt KG gegründet, an der sich 16 Landwirte beteiligt haben.



Alle fünf Anlagen produzieren jährlich zwischen 4,5 bis 5,0 Mio. kWh Strom. Diese Menge reicht aus, um die beiden Orte Allstedt und Nienstedt das ganze Jahr über mit Strom zu versorgen.

Trocknungsanlage in Beesten

Seit 1996 wurde auf dem Betrieb Mais getrocknet. Dieser Standort wurde zunächst von Herrn Lucas, Beesten und nach dem Besitzerwechsel 1999 von den Gebr. Lücken in Hüvede langfristig gepachtet. 2002 folgte die Errichtung einer neuen Halle, in der die zwei vorhandenen Trocknungsanlagen untergebracht wurden. Ferner wurde ein fahrbarer Trockner angeschafft, um die Kapazitäten zu erweitern. In 2008 wurde das 3 ha große Grundstück mit den Gebäuden von der Genossenschaft erworben.



*Lagerkapazität:
4.000 to Getreide*

*Trocknungskapazitäten:
250 to Mais/Tag*

Gleich im folgenden Jahr, angespornt durch die guten Umsätze in Lünne sowohl im Bereich des H+G Marktes als auch an der Tankstelle,

haben wir die Tankstelle in Salzbergen gebaut und den H+G Markt modernisiert und erheblich erweitert.

Raiffeisenmarkt Salzbergen hat das Sortiment erweitert

„Tage der offenen Tür“ - Tankstelle bietet Biodiesel an

Salzbergen (Kr) Erheblich erweitert hat die Raiffeisen-Molkerei- und Waren-genossenschaft Salzbergen e. G. jetzt ihre Angebotspalette. Das an der Rheiner Straße 2 ansässige Unternehmen stellt im Rahmen von „zwei Tagen der offenen Tür“ die nach modernsten Gesichtspunkten errichtete neue 58-Tankstelle vor. Gleichzeitig wird der erheblich erweiterte Raiffeisenmarkt eröffnet.

Kunden und Interessierte sind am Freitag, 5. September 1997, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 18 Uhr sowie am Samstag, 6. September, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 16 Uhr eingeladen, sich über die neuen

Räumlichkeiten und das neue Angebot zu informieren. Alle Besucher können an einer großen Tombola teilnehmen. Auf die glücklichen Gewinner warten zahlreiche wertvolle Preise. Der Hauptgewinn ist eine Flug-

Flugreise als Hauptgewinn

reise für zwei Personen nach Ibiza. „Ballongo“ heißt die Attraktion, die auf die Kinder wartet. Selbstverständlich wird an beiden Tagen für das heiliche Wohl der Besucher bestens gesorgt. „Viele reden vom Umwelt-

schutz - wir handeln“, betonte Geschäftsführer Paul Graß die Entscheidung der Genossenschaft für die Installation der neuen Tankanlage mit Biodiesel-Angebot. Dieser aus dem nachwachsenden Rohstoff Raps produzierte Kraftstoff, der inzwischen für nahezu alle Dieselmotoren gebraucht werden könne, werde neben den üblichen Benzin- und Dieselsorten angeboten. Wer mit Biodiesel fahre, steuere einen umweltfreundlichen Kurs, so Paul Graß. Der Ökokaftstoff lasse sich heute problemlos mit Normaldiesel mischen.

„Wir eröffnen Märkte“ laute der Werbeslogan der Raiffeisen-Waren-genossenschaft in Fortsetzung nächste Seite

Alles für Haus, Hof und Garten

Fortsetzung Deutschland, und damit geht Geschäftsführer Paul Graß auf die vielseitigen Aktivitäten der Salzberger Genossenschaft, die im übrigen zur Molkerei-Waren-genossenschaft Lünne gehört, ein. Dieses sei das Versprechen gegenüber dem klas-

sischen Geschäftspartner der Genossenschaften, dem Landwirt. Der Slogan erfordere kreativ und innovativ im agrarischen Kerngeschäft tätig zu sein, neue Chancen wahrzunehmen und neue Dienstleistungen anzubieten. Nur so könne das Unternehmen

langfristig am Markt bestehen. Um dem Anspruch auch weiterhin möglichst optimal gerecht werden zu können, sei der Raiffeisenmarkt Salzbergen sowohl hinsichtlich des Platzangebotes als auch bezüglich der Warenpalette erheblich erweitert worden.



DAS WARENSORTIMENT ist erheblich erweitert worden.

Marktleiter Dieter Wilken erläuterte, daß der Raiffeisenmarkt bereits im Jahr 1989 eingerichtet worden sei. Die sehr positive Entwicklung sei der Grund für die Ausweitung des Verkaufs-sortiments gewesen. Hierzu sei die ehemalige Lagerhalle umgebaut worden. Auf einer Verkaufsfläche von rund 360 Quadratmetern werde den Kunden jetzt ein noch umfangreicheres Sortiment

Kostenlose Parkplätze

ment „Rund um Haus, Hof und Garten“ offeriert.

In den großzügig gestalteten Geschäftsräumen werden die einzelnen Warengruppen kundenfreundlich übersichtlich präsentiert. Zu finden sind hier Gartengeräte, Werkzeuge,

Düngemittel, Wassertechnik, Farben, Beschläge, Bekleidung, Schuhe, Elektrobedarf, Fahrräder, Spielzeug sowie Getränke, Spirituosen und Zeitschriften. Auch der Kleintierhalter findet hier ein umfassendes Ange-



AN DER NEUEINGERICHTETEN „Fütterbar“ ist eine fachliche Beratung der Kunden auf Wunsch selbstverständlich. Fotos: Krüsel

bot für den gefiederten oder für den vierbeinigen Freund. Neu ist eine große „Fütterbar“. Der Kunde kann individuell das Futter für seine Tiere zusammenstellen. Selbstverständlich wird er auf Wunsch vom fachlich versierten Personal beraten. Auf diesen Aspekt legen Dieter Wilken und sein Team besonderen Wert; das trifft für

alle anderen Warenbereiche ebenso zu.

Direkt vor dem Markt steht den Kunden eine große Anzahl von kostenlosen Parkplätzen zur Verfügung. Um ein möglichst problemloses Verstauen der eingekauften Waren zu ermöglichen, ist der Parkplatz im Zuge der Baumaßnahmen neu gestaltet worden.

Für die landwirtschaftlichen Kunden wird es künftig eine kleine Änderung geben: Die kaufmännische Abwicklung der Lieferungen erfolgt künftig ebenfalls vom modernen Beratungszentrum im Raiffeisenmarkt aus. Ansonsten stehen die Mitarbeiter den Landwirten auch weiterhin in bewährter Form zur Verfügung.



Raiffeisenmarkt und das Team heute



Zwei zukunftsweisende Bau- maßnahmen haben wir in dem Jahr abgeschlossen. Insgesamt wurden 1,35 Millionen DM investiert. Es handelte sich zum einen um die Erweiterung sowie teilweisen Neubau unseres Haus- und Gartenmarktes. Dieser wurde von bisher 350 qm auf 1.000 qm erweitert. Zum anderen war der Bau von vier weiteren Rundsilos erforderlich, womit eine Verdoppelung unserer Lagerkapazitäten für Getreide geschaffen werden konnte. Insgesamt verfügen wir heute an diesem Standort über ein Lagervolumen von 10.000 to.

Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne investierte in die Zukunft

Haus-, Garten- und Getränkemarkt erweitert – Zusätzliche Getreidelager

Lünne (Kr) Zwei zukunftsweisende Bau- maßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,35 Millionen Mark hat die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne jetzt abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Erweiterung des Haus-, Garten- und Getränkemarktes sowie um die Verdoppelung der Getreidelagerkapazitäten in der Rundsiloanlage um 2500 Tonnen.

Kunden und Interessierte sind am Samstag, 8. September 2001, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen, um die erweiterten Geschäftsräume und das erheblich ausgedehnte Warenangebot kennen zu lernen. Auf die Besucher warten ein umfangreiches Informations- und Unterhaltungsprogramm. Jeder Gast kann an einer großen Tombola teilnehmen. Der Gewinner des Hauptpreises darf sich auf eine Reise für zwei Personen nach Gran Canaria freuen. Der zweite Preis ist ein Warengutschein im Wert von 1000 Mark. Zudem warten zahlreiche attraktive Sachpreise auf die glücklichen Ge-

winner. Selbstverständlich wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die kleinen Besucher können sich zudem auf einer Hüpfburg vergnügen oder beim kostenlosen Kartennutzen des „Power-Slalom-Traums Lünne“ (PST) ihr fahrerisches Talent testen. Die Sieger erhalten Pokale.

Dem Vorbeifahrenden fallen von der R 70 aus die insgesamt neun großen Rundsilos ins Auge, in denen die Molkerei- und Warengenossenschaft



DER ALTE MOLKEREISCHORNSTEIN ist Mittelpunkt der Reitsport- abteilung. Fotos: Kiesel

Ansprüche der Landwirte verändert

Lünne insgesamt rund 5000 Tonnen Getreide lagern kann. Die bisher fünf vorhandenen Silos wurden unter Beachtung der aktuellen Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) um vier neue Silos auf dem Betriebsgelände erweitert. Nach Austausch vom Geschäftsführer Paul Graf war diese Investition in Höhe von rund 600 000 Mark erforderlich, um somit den sich verändernden Ansprüchen der (Fortsetzung nächste Seite)

In vergangenen Jahren hohe Investitionen getätigt

(Fortsetzung)

Landwirte gerecht zu werden. Auf Grund der heutigen Größenordnungen seien die Landwirte kaum in der Lage, das eigene Getreide zu veredeln. Das Getreide werde daher unter anderem bei den Genossenschaften angeliefert. Im Laufe des Jahres werde von den Landwirten dafür Fertigfütter bezogen. „Der Landwirt erwartet heute von einer leistungsfähigen Genossenschaft, dass er sein Getreide dort innerhalb kürzester Zeit in großen Mengen anliefern kann“, so Graf. Nach Abschluss der Baumaßnahmen könne die Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne insgesamt rund 20 000 Tonnen Getreide lagern.

Die zweite große Zukunfts- investition mit rund 750 000 Mark war die Erweiterung des Haus-, Garten- und Getränkemarktes von bisher 350 Quadratmetern auf jetzt rund 1000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Dadurch konnte das umfangreiche Sortiment noch mehr vertieft und erweitert werden. Die Waren werden ansprechend und übersichtlich in einzelnen Abteilungen präsentiert.

Die im Jahr 1982 erstmals gefällte Entscheidung, einen solchen Markt einzurichten, hat sich nach Auskunft vom Marktleiter Thomas Brünning als sehr richtig erwiesen.

Schon im Jahr 1985 sei die erste Erweiterung vorgenommen worden. Auch in den vergangenen Jahren sei der Umsatz stetig gestiegen, so dass man sich jetzt zur Verdreifachung der Verkaufsfläche entschlossen habe.

Notwendig war dazu der Abriss eines Teiles des alten Gebäudes. Auf ausdrücklichen Wunsch des Heimatvereins Lünne wurde der alte Molke-

Kleidung für Beruf und Hobby

schornstein als ein wichtiges Wahrzeichen der Gemeinde Lünne mit erheblichem finanziellen Aufwand erhalten. Der Schornstein wurde in die bauliche Anlage des Marktes integriert. Rund um den Schornstein hat sich der neue Reitsport-Shop angesiedelt. Dort finden die Pferde- und Reitsportfreunde ein breites Sortiment wie Stiefel, Reitkissen, Jacken, Westen, Handschuhe, Kappen, Decken, Zaumzeug, Geschir, Putzeug und vieles mehr.

Umfangreich ist auch das Angebot in der Abteilung Jagd- und Berufsbekleidung. Der Landwirt, der Handwerker, der Jäger oder der Hobbygärtner findet hier, was für Beruf und Hobby passt und ge-

fällt. Groß ist das Angebot in der Kleintierabteilung. Der Tierfreund hat dort die Qual der Wahl für seinen vierbeinigen oder gefiederten Hausfreund. Neu eingerichtet worden ist eine Futterbar, in der der Kunde das benötigte Tierfutter in gewünschten Mengen selber abwiegen kann.

Zur Angebotspalette im Haus-, Garten- und Getränkemarkt gehören ferner Schreibwaren, Haushaltswaren und Spielzeug, Farben, Kleben und Elektroartikel. Die neue „Werkzeugwand“ mit hochwertigem Werkzeug überzeugt sowohl den Profi wie gleichermaßen den Bastler. Dieses gilt ebenso für die Gartenabteilung.

„Ihre Party ist unsere Sache“, lautet das Motto im Getränkeabteilmarkt. Neben einer großen Auswahl an alkoholfreien Getränken und Säften, an Bieren und Spirituosen wird dem Kunden hier alles für die Haus- und Gartenparty angeboten. Dazu gehört die Lieferung der Getränke auf Kommissionbasis sowie die Ausstattung der Feier mit Tischen, Bänken, Verkaufswagen, Kühlanhängern, Zapfanlagen und Gläser. „Die hohen Investitionen der letzten



EIN BUCK in die Abteilung Berufs- und Jagdbekleidung.

Jahre, die zum Teil auch mit der Schaffung neuer Betriebszweige verbunden waren, dienen dem Ziel, die der Genossenschaft angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin kompetent zu unterstützen und zu fördern“, erläuterte Geschäftsführer Graf die Hintergründe der Maßnahmen. Man müsse einerseits den Mitgliedern als leistungsfähiges Unternehmen zur Seite stehen, aber andererseits auch in der Versorgung des ländlichen Raumes alle Chancen nutzen, die sich im Handels- und Dienstleistungs-

bereich böten. Und diese Möglichkeiten seien recht vielfältig.

Der Werbeslogan der Raiffeisen-Warengenossenschaften in Deutschland lautet: „Wir eröffnen Märkte“. Unter diesem Aspekt seien auch die vielseitigen Aktivitäten der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne zu sehen, erläuterte Paul Graf die Aktivitäten. Der Slogan erfordere kreativ und innovativ im agrarischen Kerngeschäft tätig zu sein, neue Chancen wahrzunehmen und neue Dienstleistungen anzubieten.



Raiffeisenmarkt und das Team heute



“Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland Süd eG” heißt die neue leistungsfähige Genossenschaft, die durch die Fusion der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne eG und der Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsbüren-Leschede gebildet wurde. Der Sitz der Genossenschaft ist in Lünne; die Geschäftsstelle in Leschede bleibt erhalten. Eine große Mitglie-

dermehrheit der beiden bislang selbständigen Genossenschaften stimmte für die Verschmelzung. Möglich geworden war die Verschmelzung, weil der bisherige Geschäftsführer der RWG Leschede, Herr Martin Thyges in den vorzeitigen Ruhestand gegangen ist. Die RWG Leschede feierte bereits im Jahr 1996 ihr 100-jähriges Bestehen.

Große Mehrheit stimmte für neue Warengenossenschaft Emsland-Süd

Mitgliederversammlungen gaben grünes Licht - Achim Echelmeyer geehrt

Lünne/Emsbüren (el) „Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG“ – so heißt die neue leistungsfähige Genossenschaft, die durch Fusion der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne und der Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsbüren-Leschede gebildet wird. Der Sitz der Genossenschaft ist Lünne; die Geschäftsstelle in Leschede bleibt erhalten. Eine große Mehrheit der beiden bislang selbständigen Genossenschaften stimmten für die Verschmelzung.

Zur Mitgliederversammlung der Molkerei- und Warengenossenschaft Lünne konnte Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Rennmann im Landgasthof Büssemaker in Varentrode 175 stimmberechtigte Mitglieder willkommen heißen. Begrüßt wurden zudem der Vorstand der Genossenschaft Leschede. Dort hatte bereits wenige Tage zuvor die Mitgliederversammlung stattgefunden; mit einem deutlichen Ergebnis (83 Prozent) sprach man sich für die Fusion aus.

„Sie haben das Glück, dass auf beiden Seiten gute wirtschaftliche Verhältnisse gegeben sind“, begrüßte Raiffeisen-Verbandsvertreter Bruns die Entscheidung für die Fusion. Er informierte die Versammlung über die im Vorfeld durchgeführten Beratungen

und erforderlichen Prüfungen. Der Jahresumsatz 2001 lag in Lünne bei rund 50 Millionen Mark und in Leschede bei rund 20 Millionen Mark.

Aus dem Lünner Vorstand schied Hermann-Josef Echelmeyer aus Listrup wegen Erreichens der Altersgrenze aus. Ihm galt der Dank des Vorstandsvorsitzenden Heinz Hüsing für über 25-jährige engagierte Mitarbeit im Führungsgremium. Für die langjährige Arbeit wurde Echelmeyer mit der Silbernen Ehrennadel des Raiffeisenverbandes ausgezeichnet. Ludger Hermes aus Spelle wurde einstimmig als Nachfolger gewählt. Für die bisherige Genossenschaft Leschede wurden Clemens Südhoff-Buning (Leschede) und Karl Tvenning (Ahlde) in den erweiterten Vorstand gewählt.

Heinz Hüsing wies auf die Bedeutung von Zusammenschlüssen der einzelnen Genossenschaften hin. Bisher seien vier Fusionen kleinerer Genossenschaften zur Molkerei- und Warengenossenschaft

„Alte Entscheidungen waren richtig“

ten Lünne erfolgt. Die Ergebnisse würden nachhaltig unterstreichen, dass diese Entscheidungen der früheren Jahre richtig gewesen seien. Kleinere Genossenschaften hätten nach seiner Überzeugung mittelfristig kaum eine Überlebenschance. Die „Neuen“ hieß Hüsing willkommen und hoffte auf eine gute Zusammenarbeit.

Einen ausführlichen Jahresbericht 2001 legte Geschäftsführer Paul Graë der Mitgliederversammlung vor. Das vergangene Geschäftsjahr sei für die Landwirtschaft und für die Genossenschaften ein Jahr voller Herausforderungen gewesen. Graë erinnerte in diesem Zusammenhang an die politischen Veränderungen (Königst-Politik) sowie an MKS und BSE. Dennoch sei die für das Geschäftsjahr 2001 prog-

nostizierte Stagnation in der geschäftlichen Tätigkeit nicht eingetreten.

Entgegen den Erwartungen habe sich die Geschäftstätigkeit in der Sparte der landwirtschaftlichen Bedarfsartikel insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere im Handel mit Futtermitteln sowie Brennstoffen und Treibstoffen und in den Raiffeisenmärkten hätten sich wesentliche Veränderungen ergeben. Dieses gelte ebenso für die Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Der Geschäftsführer wies in seinen Ausführungen auf wichtige Details der Geschäftsentwicklung hin. So seien beispielsweise in den Raiffeisenmärkten die Umsätze um 18 Prozent gesteigert worden. Graë führte dieses in erster Linie auf die Erweiterung der Verkaufsfläche im Lünner Markt zurück. Die Umsatzerlöse im Raiffeisengrill in Lünne seien um 7,8 Prozent auf eine Million Mark erhöht worden. Eher negativ sei der Umsatz an den Tankstellen zu bewerten, der im Jahr 2001 um 6,4 Prozent zurückgegangen sei.

„Im Rahmen unserer Diversifikationsstrategie werden wir unsere Aktivitäten im Bereich Windenergie ausbauen“, ging Paul Graë auf einen erfolgreichen Geschäftszweig ein. Die beiden Windparks in Listrup und in Lünne seien zurzeit im Bau beziehungsweise in Lis-

trup werde bereits der erste Strom produziert. Mit einem Investitionsvolumen von rund 35 Millionen Euro würden 18 Windkraftanlagen mit einer Leistung von zusammen 32 Megawatt errichtet.

Für das Geschäftsjahr 2002 erwartete der Geschäftsführer eine normale Geschäftstätigkeit und ein ausgeglichenes Verhältnis. „Für unsere Diversifikationsparten erwarten wir mit der Realisierung der Windparks in Lünne und in Listrup eine deutliche Stärkung unseres Unternehmens“, blickt Paul Graë trotz vieler Unwägbarkeiten optimistisch in die Zukunft. Insgesamt erwarte er eine gute Ertragslage für das Jahr 2002. Eine Prognose sei insgesamt schwierig, zumal die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe weiter sinke. Dadurch bedingt, habe der Wettbewerb um Marktanteile weiter an Härte zugenommen.

Wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Arbeit sei ein hochmotiviertes Mitarbeiter-Team. „Ich bewundere immer wieder, wie ihr Euch alle mit den Zielen der Genossenschaft, aber auch mit der Genossenschaft selber identifiziert“, würdigte Geschäftsführer Paul Graë den „Fleiß, die Einsatzbereitschaft und das Engagement“ aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zukunftssicherung des Unternehmens.



EIN ENGAGIERTES TEAM will auch künftig das Genossenschaftsschiff erfolgreich steuern. Unser Foto zeigt (vorne von links): Geschäftsführer Paul Graë, Bernhard Rennmann (Aufsichtsratsvorsitzender), Heinz Hüsing (Vorstandsvorsitzender) sowie Karl Tvenning. (hinten von links): Bernhard Warburg, Ludger Hermes, Gerd Wessling und Clemens Südhoff-Buning. Fotos: el

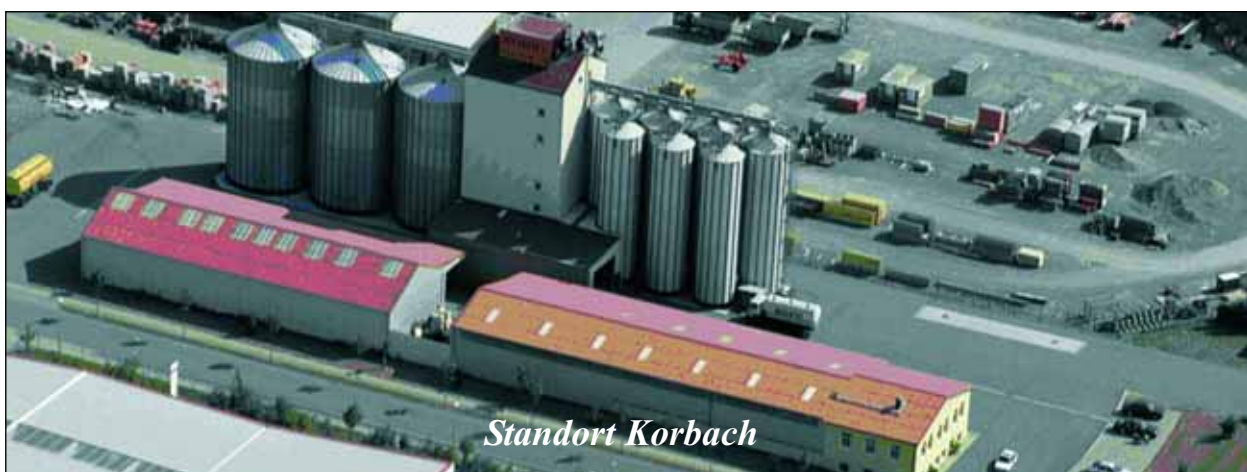
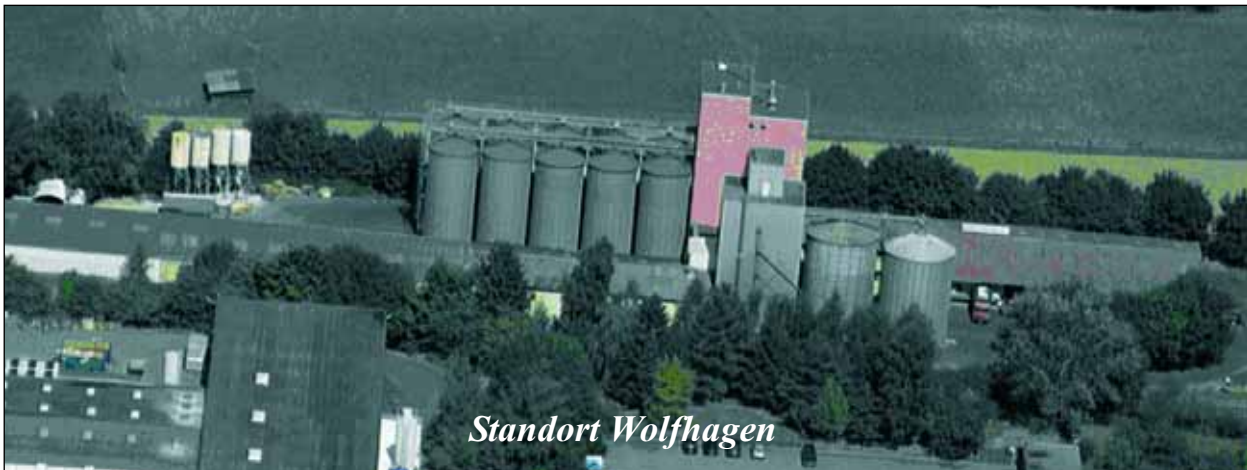


Martin Thyges, Geschäftsführer der RWG Leschede geht in den vorzeitigen Ruhestand

Über Jahrzehnte hinweg besteht bis heute eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Rörig-Hartig & Co in Wolfhagen. Das Getreide wird aus einer Überschussregion (kaum Veredlung) in unsere Region gefahren. Auf dem Hinweg liefern wir Sojaschrot und Dünger. Als im Jahre 2001 bei der Lagerland in München der Beschluss gefasst wurde, sich von der Mehrheitsbeteiligung bei Rörig und Hartig zu trennen, wurde

uns neben der Mehrheitsbeteiligung durch die Firma Roth, Kirchhain eine Minderheitsbeteiligung von 20,5% angeboten. Diese haben wir im Jahr 2002 übernommen.

Das gesamte Unternehmen umfasst: Lagerkapazitäten von 25.000 to, 6 Standorte in Nordhessen, Jahresumsatz 50-60.000 Getreide und Raps, 40 Mitarbeiter



Einweihung des Windparks Lünne/Listrup

Durch das Betreiben der fünf Windkraftanlagen in Sachsen-Anhalt haben wir uns das notwendige Know-how angeeignet. Insofern war es logisch, dass wir uns um die Entwicklung der beiden Windvorrangflächen in Lünne und in Listrup bemüht haben. Auf beiden Standorten haben wir im Jahr 2002 insgesamt 18 Windräder der Megawattklasse errichtet. Hierfür wurde die Raiffeisenwindpark Lünne Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Lünne gegründet, eine 100%ige Tochter der



Windpark Lünne



Windpark Listrup

Genossenschaft. Gemeinsam mit über 160 Kommanditisten, die 8,7 Millionen Euro zur Verfügung gestellt haben, konnte das Gesamtprojekt von 36 Millionen Euro gestemmt werden. Die Einnahmen aus diesem Bereich bleiben fast vollständig in unserer Region. Der Strom wird über das extra hierfür gebaute Umspannwerk in Holsten eingespeist.

Der frische Wind in Lünne und Listrup wird für die Energie genutzt

18 Anlagen erzeugen 32,4 Megawatt Leistung - „Betroffene jetzt Beteiligte“

Lünne (bk) In Lünne und Listrup weht ein frischer Wind. Die 18 Windkraftanlagen – elf in Lünne und sieben in Listrup – bilden den Raiffeisen-Windpark Lünne-Listrup, der jetzt feierlich eingeweiht wurde. Insgesamt wurden 32,4 Megawatt Leistung installiert.

Erneuerbare Energien wie auch die Windenergie, das erläuterte MdB Dr. Hermann Kues (CDU), der die Festrede hielt, seien eine Riesenchance für die Region, und so sei auch der Raiffeisen-Windpark ein

Kaufkraft in der Region möglichst gebunden bleibe. Aus Landwirten seien so nebenbei Energieurter geworden, eine weitere Einkommensquelle sei für den ländlichen Raum entstanden. Das Restüme, so Paul Graß, sei, dass man aus Betroffenen Beteiligte gemacht habe.

Die Raiffeisen-Windpark Lünne-Listrup Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der RWG Ems-

land-Süd. Eine der 18 Windkraftanlagen des Typs E-66 von der Firma Enercon, die auf weit über 150 Hektar Fläche verteilt liegen, speist im Jahr etwa drei Millionen kWh ein. Eine kWh wird mit neun Cent nach dem Erneuerbare-Energien-gesetz (EEG) vergütet. Von den so erwirtschafteten 270.000 Euro pro Anlage erhalten die Landwirte und Grundstückseigentümer sechs Prozent, also circa 16.200 Euro jährlich, für eine Windkraft-

anlage. Sicherheit habe natürlich höchste Priorität, unterstrich Graß. Im Interesse der Anwohner habe man alles getan, um Lärmemission und Schlagschatten absolut zu minimieren.

Ein besonders wichtiger Zusatzeffekt des Raiffeisen-Windparks sei die im dritten Jahr mit der Firma Rekers Beton und der Firma Enercon geführte Kooperation. 60 Mitarbeiter des Speller Unternehmens seien nun in der Fertigung von Fertigbetonteilen, aus denen die Türme entstehen, beschäftigt, weitere 20 Angestellte seien in der Lackiererei tätig.

Grundlage für die Entwicklung hin zu einem Windpark in Lünne-Listrup, so Paul Graß, sei das EEG, welches 2000 durch Rot-Grün beschlossen worden sei, dessen Ursprung aber in dem 1991 von CDU und FDP ratifizierten Stromeinspeisegesetz zu suchen sei. Im Jahr 1999 habe man mit der Planung begonnen, Ende 2002 produzierten die 18 Windkraftanlagen bereits umweltfreundlichen Strom.

Die Gesamtinvestition von 36 Millionen Euro wurde mit



SEHEN in der Windenergie eine große Chance für den ländlichen Raum (von links): Paul Graß, Maria Theissing, Heinz Hüsing und MdB Dr. Hermann Kues. Foto: Breitenkamp

Fahrt bis in Höhe von 133 Metern

Lünne-Listrup (bk) Peter Schuster von der Firma Enercon, der gemeinsam mit Kollegin Claudia Harbarth bei der Einweihung des Raiffeisen-Windparks Lünne-Listrup einen Infostand betreute, stellte die insgesamt 4000 Mitarbeiter starke Firma vor und dankte den beteiligten Unternehmen Rekers Beton aus Spelle und Tiefbau Oetzn aus Meppen für die gute Zusammenarbeit. Heinz Feismann von der Volksbank Spelle-Freien kohte das pro-

fessionelle und erstklassige Konzept von Paul Graß als hartem, aber fairem Verhandlungspartner. Im Anschluss an den offiziellen Teil bestand für die zahlreichen Gäste die Möglichkeit, das Innere einer Windkraftanlage zu be-
sichtigen. Ein paar Glückliche konnten in der Verköstigung neben drei Heißluftballonfahrten auch fünf Fahrten bis ganz nach oben in die Spitze eines dieser 133 Meter hohen und circa 915 Tonnen schweren Kolosse gewinnen.

Sicherheit hat höchste Priorität

weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Wie der Geschäftsführer der Raiffeisengenossenschaft und des Raiffeisen-Windparks Lünne, Paul Graß, in seiner Eröffnungsrede hervorhob, hat man bei der Flächenfestlegung möglichst viele Grundstückseigentümer miteinbezogen, so dass der wirtschaftliche Nutzen verteilt werde und die

27,3 Millionen zu einem großen Teil von der DZ-Bank Frankfurt in Verbindung mit der Volksbank Spelle-Freien finanziert. Die restlichen 8,7 Millionen Euro kommen aus den Reihen der Kommanditisten. Paul Graß verwies darauf, dass der Raiffeisen-Windpark Lünne-Listrup äußerst preiswert konzipiert und umgesetzt worden sei.

Lünnes Bürgermeister Heinz Hüsing und Emsbürens stellvertretende Bürgermeisterin Maria Theissing sprachen der Raiffeisen- und Waren-genossenschaft Emsland Süd als Windparkbetreiber ihre Glückwünsche aus und wiesen darauf hin, dass speziell die Landwirte in der für sie im Moment so schwierigen Zeit von dem Windpark profitierten.

Ein weiterer Schritt zur Nutzung erneuerbarer Energien wurde mit dem Bau der Biogasanlage Schartmann in Beesten und Twennig in Ahlde im Jahr 2005 realisiert. Diesen beiden Anlagen folgten im Jahr 2006 die Anlagen Rensmann in Sommeringen und Wessling in Estringen sowie Warburg und Hermeling in Steide. Jede Anlage hat in etwa 1,4 Millionen Euro gekostet und wurde den beteiligten Kommanditisten von der Windpark GmbH schlüsselfertig geliefert. Die Verwaltung dieser Anlage wird von der neu gegründeten Raiffeisen Biogasanlage Lünne

Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, eine 100%ige Tochter der Genossenschaft, übernommen. Unter Volllast kann jede Anlage ca. 3,5 Millionen kWh Strom jährlich produzieren. Dafür benötigt jede Anlage ca. 2.700 to an reiner Trockenmasse und 3000 - 4000 qm an Gülle. Insgesamt sind an den BGA 67 Kommanditisten beteiligt. Diese sind zum größten Teil Landwirte, einige Mitarbeiter der Genossenschaft sowie der Hersteller der Gasmotoren, die Firma 2G.



Biogasanlage Schartmann, Beesten



Biogasanlage Twenning, Ahlde



Biogasanlage Wessling, Estringen



Biogasanlage Rensmann, Sommeringen



Biogasanlage Warburg, Salzbergen



Biogasanlage Hermeling, Salzbergen

Mit dem Kauf des Landhandelsbetriebes Carl Schnöckeler GmbH in Freren in 2007 erfolgte nochmals eine nicht unerhebliche Investition in die Zukunft unserer Genossenschaft.

2008 wurde dann die Modernisierung des Kraftfutterwerkes auf den neuesten technischen Stand vollzogen und der Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit angrenzender Lagerhalle realisiert. Außerdem haben wir unsere Aktivitäten im Bereich unserer Tankstellen um eine

weitere moderne SB-Tankstelle an diesem Standort erweitert. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür haben wir diese modernisierte und erweiterte Geschäftsstelle im November 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Produktionskapazität liegt zur Zeit bei 30.000 to Mischfutter/jährlich. Angestrebt werden aber 40.000 to. Lagerkapazität:

800 to Getreide, 1.400 to Dünger



Schnöckeler vor Umbau



Nach dem Umbau



Unser heutiges Team

Das Unternehmen heute:



Der Fuhrpark



Alle Fahrer und Mitarbeiter unserer Werkstatt

Die Geschäftsstelle in Emsbüren-Leschede:



*Lagerkapazität:
7.000 to Getreide
2.000 to Dünger*

*Trocknungskapazitäten:
150 to Mais/Tag*

Das Team

Die Geschäftsstelle in Lünne:



*Lagerkapazität: 7.000 to Getreide, 3.000 to Dünger
Trocknungskapazitäten: 120 to Mais/Tag*



Alle Mitarbeiter in Lünne: Büro, Lager und Außendienst



Der Vorstand im Jubiläumsjahr

stehend v. l.: L. Hermes, K. Twenning, F. Feldmann, K. Südhoff-Büning

sitzend v. l.: B. Warburg (Vorsitzender), P. Graé (geschäftsf. Vorstand), F. Konermann (Stellvertreter), G. Wessling



Der Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr

stehend v. l.: H. Berning, H. Hermeling, G. Butmeyer, J. Scheffer, E. Menger, M. Kütke, A. Kley

sitzend v. l.: G. Seybering, T. Berning, M. Hackmann (Vorsitzender), H. Kley

Dienstleistungsangebote heute:

Nährstoffbörse

In 2009 wurde die von der RWG eingesetzte Zentrifuge der Firma Spaleck von der DLG getestet. Die guten Ergebnisse aus der Praxis mit 70% Phosphorentzug bei minimalem Stickstoff- und Kalientzug wurden bestätigt. Als anerkannte Nährstoffbörse vermitteln wir Organischen Dünger und schließen Abgabeverträge für den Neubau von Stallungen. Sämtliche Dokumentationen für den Landwirt, die Landwirtschaftskammer und den Landkreis Emsland werden übernommen.



Zentrifuge



Pflanzenschutzmaßnahmen

Die Durchführung erfolgt mit einer eigenen GPS-gesteuerten Spritze. Die jährliche Leistung liegt bei ca. 3.000 ha. Zusätzlich werden Maßnahmen in Verbindung mit hiesigen Lohnunternehmen organisiert.

Düngemaßnahmen

Mit unseren Düngermischanlagen in Lünne und Leschede kann eine bedarfsgerechte Versorgung der Flächen erfolgen. Insgesamt stehen 7 Großflächenstreuer und ein Anbaustreuer für die Ausbringung zur Verfügung.



Düngermischanlage in Leschede



*Großflächenstreuer
10 to Fassungsvermögen*

Getreide- und Maisernte

In der Getreide- und Maisernte stehen für unsere Landwirte 10 Anhänger mit einem Ladevolumen von 16 to je Gespann zur Verfügung. Die Trocknungskapazitäten für Körnermais belaufen sich auf insgesamt 500 to/Tag.



Ackerschlagkartei

Um den gesetzlichen Anforderungen in der Landwirtschaft gerecht zu werden, bieten wir zu Pauschalpreisen das Führen der Ackerschlagkartei an. Aufgrund einer Datenanbindung an unser EDV-System kann die Zuteilung der Daten schnellstmöglich über das AGRAR-Infoportal erfolgen.



Internetpräsentation

www.raiffeisen-emsland-sued.de

Auf unserer Internetseite stellen wir aktuelle Informationen zur Verfügung. Spezielle Informationen können über ein Kunden-Login eingesehen werden.

Raiffeisen-Informationsblatt

Alle zwei Wochen bekommen unsere Landwirte aktuelle Informationen zum Pflanzenbau und anderen landwirtschaftlichen Themen.

Partyservice, Raiffeisen-Grill “Lünner Stuben” und Getränkemarkt

Wir haben den Bereich rund um die Organisation einer Party erweitert. In Verbindung mit unserem Raiffeisen-Grill “Lünner Stuben” und unserem Getränkemarkt bieten wir einen kompletten Service auf höchstem Niveau an.

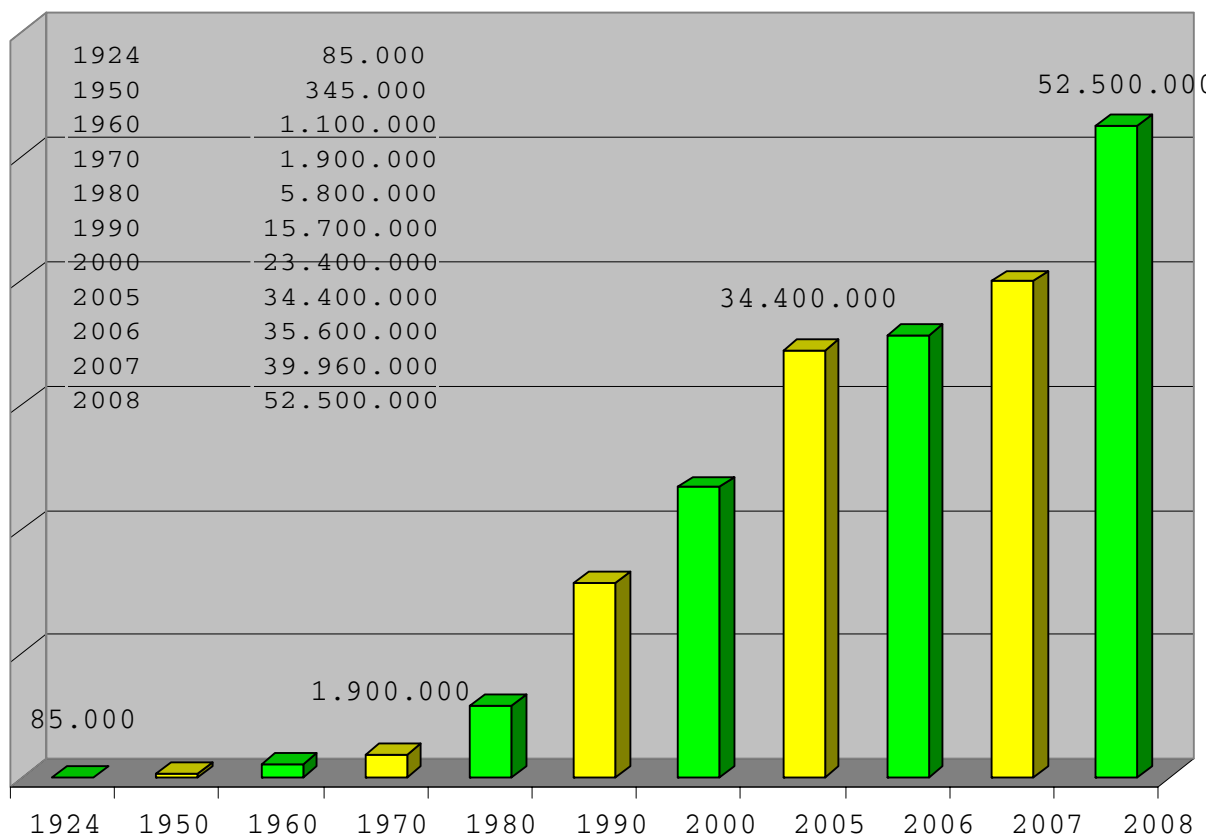
Dazu gehört unter anderem die Anlieferung der Speisen und Getränke frei Haus.



Speziell für diesen Bereich wird folgende Ausstattung zur Verfügung gestellt:

- Ausschankwagen
- Kühlwagen
- Theken/Spüle
- Tische und Bänke
- Stehtische
- Geschirr/Gläser

Umsatzentwicklung von 1924 bis heute



1959	28.837 €	1982	34.900 €
1960	42.782 €	1983	86.695 €
1961	30.703 €	1984	63.313 €
1962	27.975 €	1985	91.107 €
1963	27.303 €	1986	108.920 €
1964	12.987 €	1987	110.909 €
1965	23.049 €	1988	93.318 €
1966	22.873 €	1989	99.989 €
1967	20.005 €	1990	200.120 €
1968	33.770 €	1991	164.237 €
1969	29.616 €	1992	143.746 €
1970	18.283 €	1993	175.174 €
1971	0 €	1994	152.930 €
1972	17.956 €	1995	201.411 €
1973	52.743 €	1996	164.065 €
1974	18.872 €	1997	242.991 €
1975	0 €	1998	222.800 €
1976	0 €	1999	229.544 €
1977	45.167 €	2000	219.186 €
1978	26.037 €	2001	183.658 €
1979	0 €	2002	197.234 €
1980	12.299 €	2003	277.907 €
1981	0 €	2004	316.321 €
	491.255 €	2005	286.189 €
		2006	303.170 €
		2007	334.786 €
			4.704.647 €

Warenrückvergütung

In den Jahren 1959 bis heute erhielten die Mitglieder der RWG Emsland-Süd eG eine Warenrückvergütung von insgesamt **5.195.902 €**

Schlusswort

In unserer Genossenschaft haben sich nunmehr über 100 Jahre hinweg Menschen, zumeist Landwirte, zusammengeschlossen, um individuelle aber auch gemeinschaftliche Ideen zu verwirklichen. Dabei soll die wirtschaftliche Tätigkeit der Mitglieder gefördert und die genossenschaftliche Marktposition gleichzeitig gestärkt werden. Unsere Mitglieder zeichnen Geschäftsanteile und wählen in den Versammlungen die Vorstände und Aufsichtsräte. Sie sind Miteigentümer, Mitunternehmer und Kunde in einer Person.

Eingebunden in diese Leistungsgemeinschaft, können wir so die Produkte unserer Mitglieder zu marktfähigen Mengen verarbeiten bzw. verwerten, ferner wichtige Dienstleistungen übernehmen, wie z.B. die Trocknung von Getreide, die Lieferung von Betriebsmitteln unserer landwirtschaftlichen Warenabteilungen oder auch unserer Märkte und Tankstellen in der Region und vor Ort, bis hin zu Beratung in produktionstechnischen und pflanzenbaulichen Fragen durch unsere Fachberater.

Unser Förderauftrag und der daraus erwachsende Erfolg beruhen jedoch auf Gegenseitigkeit. Leistungsaustausch und genossenschaftliche Solidarität sind keine Einbahnstraße. Im eigenen Interesse sind die Landwirte, das heißt unsere Mitglieder als Miteigentümer, gut beraten, unsere Genossenschaft im Bezugs- und Absatzgeschäft zu stärken.

Mit unserem Netz leistungsfähiger Standorte sind wir als Genossenschaft im ländlichen Raum auch weiterhin in der Fläche präsent und damit unseren Mitgliedern und Kunden ein hofnaher Lieferant mit entsprechendem Vor-Ort-Service.

In Zeiten wie diesen, wo Finanzkrisen, Immobilienblasen und ein Verfall des Bankensystems die Menschen auf der ganzen Welt in größte Sorgen versetzen, zeigt sich deutlich, dass nicht der "global player" der Schlüssel zum Erfolg ist. Somit werden wir auch in Zukunft weiterhin am "local hero" festhalten. Wir sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und damit Teil einer lebendigen Infrastruktur.

Als mittelständisches Unternehmen sind wir nicht nur Arbeitgeber, sondern vor allem auch Ausbilder in den verschiedensten Sparten und bieten damit interessante Möglichkeiten des beruflichen Ein- und Aufstiegs. Dabei reicht die Bandbreite vom Kaufmann im Groß- und

Einzelhandel sowie IT-Bereich bis hin zum Berufskraftfahrer. Hieran können Sie erkennen, dass uns an der Ausbildung des eigenen Personals viel gelegen ist. Ein gut ausgebildeter, motivierter und kompetenter Mitarbeiterstamm ist uns sehr wichtig. Er bildet den Grundstock für die Lieferung und Leistung unserer Genossenschaft, bildet sozusagen das Rückgrat. Wir wissen, dass der Erfolg unseres Unternehmens auch in der Summe der Erfolge unserer Mitarbeiter liegt.

"Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden"

Sokrates

Nur wer immer weiter strebt und selbst neben den ganz "Großen" nicht den Mut verliert, neue, eigene Ideen zu haben und zu verwirklichen, kann sich entwickeln, vorausgesetzt er verliert nicht die Bodenhaftung.

Uns allen ist klar, 100 Jahre RWG Emsland-Süd eG sind kein Anlass, sich auszuruhen, sondern ein Ansporn für die Zukunft. Unser Name hat ein gutes Image. Diese Vertrauensbasis gilt es weiter auszubauen. Die Mitgliedschaft und die Mitarbeit bei unserer Genossenschaft lohnen sich. Gemeinsam sind wir stark. Wir sind uns sicher, dass der gelebten Demokratie im engen genossenschaftlichen Verbund von Erzeugern, Vermarktern, Mitgliedern und Mitarbeitern auch weiterhin die Zukunft gehört.

**Vorstand, Aufsichtsrat
und Geschäftsführung der
RWG Emsland Süd eG, Lünne**

1909



2009



Leschede



Salzbergen



Messingen



Freren

**Lingener Straße 20 - 48480 Lünne - Tel.: 0 59 06/ 93 00-0
info@raiffeisen-emsland-sued.de - www.raiffeisen-emsland-sued.de**